

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 26.08.2017, Seite 7 / Ausland

Von Nick Brauns
27.08.2017

Türkischer Vasallenstaat

Ankara setzt Provinzgouverneur für Nordsyrien ein und plant Ausweitung der Besatzungszone



Unter Kontrolle Ankaras: Die »Freie Syrische Polizei« in der von der Türkei besetzten syrischen Stadt Dscharabulus rekrutiert sich vor allem aus Anhängern der faschistischen Grauen Wölfe (24.1.2017)

Foto: Khalil Ashawi/REUTERS

Vor einer Versammlung von Ortsvorstehern hat der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan Mitte der Woche die Ernennung eines Provinzgouverneurs, eines Vali, für die »unter unserer Kontrolle« stehende Region im Norden Syriens bekanntgegeben. Deutlich

wird so, dass Ankara offenbar gewillt ist, sich dieses Gebiet ins eigene Staatsgebiet einzuverleiben.

Die türkische Armee und mit ihr verbündete Einheiten der »Freien Syrischen Armee« (FSA) hatten nach ihrem Einmarsch im Rahmen des Angriffs »Schutzschild Euphrat« vor einem Jahr während achtmonatiger Kämpfe nördlich von Aleppo ein 2.000 Quadratkilometer umfassendes, dreieckiges Gebiet zwischen den Grenzstädten Dscharabulus und Al-Rai sowie Al-Bab unter ihre Kontrolle gebracht. Ziel des Einmarsches war es, einen Keil zwischen die mehrheitlich von Kurden bewohnten Selbstverwaltungskantone Kobani und Afrin zu treiben und so die Bildung eines kurdischen oder »Terrorkorridors« zu verhindern.

In dem besetzten Gebiet hat Ankara mittlerweile einen regelrechten Vasallenstaat errichtet, in dem eine in der Türkei ausgebildete »Freie Syrische Polizei« die Kontrolle ausübt, deren Angehörige sich vornehmlich aus Anhängern der faschistischen Grauen Wölfe rekrutieren. Während Kurden und Araber, die sich der Besatzung nicht beugen wollen, vertrieben werden, siedelt die Türkei dort Turkmenen aus anderen Landesteilen an.

Auch der Schulunterricht in den besetzten Orten ist mittlerweile auf das türkisch-nationalistische Kurrikulum umgestellt. Das Vorgehen in Nordsyrien ähnelt der türkischen Politik nach der Invasion auf Nordzypern im Jahr 1974. Die Türkische Republik Nordzypern ist heute ein nur von Ankara anerkanntes, wirtschaftlich völlig von der Türkei abhängiges, von Zehntausenden türkischen Soldaten besetztes und von Siedlern überschwemmtes Protektorat.

Mit einem drohenden Angriff auf den kurdischen Kanton Afrin ist offenbar noch eine Ausweitung des türkischen Besatzungsgebietes geplant. Grünes Licht für einen Angriff erhofft sich Erdogan von den beiden Schutzmächten der syrischen Regierung, Iran und Russland, deren Generalstabschefs in den vergangenen Tagen zu Besprechungen in Ankara waren.

Der iranische Generalstabschef Mohammad Baqeri erklärte nach seinem Besuch in der türkischen Hauptstadt laut der in Teheran ansässigen Nachrichtenagentur *Tasnim* am vergangenen Montag, es sei mit Ankara vereinbart worden, gemeinsam die Kontrolle der syrischen Regierung über den Norden Syriens wiederherzustellen. Dort haben die von den USA im Kampf gegen den »Islamischen Staat« militärisch unterstützen Kurden und ihre Verbündeten eine autonome Region ausgerufen. Ob auch das türkisch besetzte Gebiet

wieder der Zentralregierung von Präsident Baschar Al-Assad unterstellt werden solle, sagte der General nicht.